

Der US-Autor Mike Whitney untersucht, warum die Obama-Regierung dem Atomabkommen mit dem Iran doch noch zugestimmt hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 138/15 – 29.07.15

Soll der Atom-Deal mit dem Iran vor allem Putin schwächen?

Von Mike Whitney

counterpunch, 17.07.15

(<http://www.counterpunch.org/2015/07/17/is-the-iran-nukes-deal-aimed-at-crushing-putin/>)

"Die Europäische Union arbeitet in aller Stille bereits an einem Plan, ihr Erdgas künftig vom Iran zu beziehen – weil die Beziehungen zum Iran auftauen, während sich die zu Russland, ihrem bisherigen Hauptgaslieferanten, immer mehr abkühlen." [s. <http://www.euractiv.com/sections/energy/eu-turns-iran-alternative-russian-gas-308705>]

Bei dem Atomabkommen mit dem Iran geht es weniger um die Verhinderung iranischer Atomwaffen als um Geopolitik. Obama will die Sanktionen gegen den Iran lockern, weil er den Ölpreis noch weiter drücken und Europa eine neue Quelle für Erdgas verschaffen möchte. In Wirklichkeit geht es also vor allem darum, Russland, das derzeit auf der Liste der Feinde Washingtons ganz oben steht, noch weiter zu schwächen. Keith Jones hat in seinem Artikel "Obama setzt sich für historisches Atomabkommen mit dem Iran ein" (s. <http://www.wsws.org/de/articles/2015/07/16/iran-j16.html>) auf der *World Socialist Web Site* erklärt, was tatsächlich vorgeht. Es folgt ein längere Auszug daraus:

"Dass sich Obama trotzdem Mühe gab, das Abkommen mit Teheran positiv darzustellen, liegt daran, dass es einen deutlichen taktischen Kurswechsel seitens des US-Imperialismus darstellt, der von einflussreichen Teilen des politischen Establishments und des Militär- und Geheimdienstapparats genauso abgelehnt wird, wie von langjährigen amerikanischen Klientelstaaten im Nahen Osten, allen voran von Israel und von Saudi-Arabien.

Hinter dem Kurswechsel stehen eine Reihe strategischer Erwägungen der Obama-Regierung, die darauf abzielen, die weltweite Vormachtstellung der USA aufrecht zu erhalten.

Die wichtigsten dieser Erwägungen sind: (1) Russlands und China werden von der amerikanischen Elite zunehmend als größte Bedrohung für ihre globale Vorherrschaft angesehen. Der Konflikt mit Teheran wird der strategischen Isolation und den Kriegsvorbereitungen gegen diese beiden Staaten untergeordnet. (2) Die Obama-Regierung geht davon aus, dass das krisengeschüttelte bürgerliche Regime im Iran für die strategischen Interessen des US-Imperialismus eingespannt werden kann." (Das Zitat wurde aus der verlinkten deutschen Version des Artikels übernommen.)

Bingo! Obama will die Sanktionen nicht deshalb lockern, weil er glaubt, "den Iran damit an der Entwicklung von Atomwaffen hindern zu können". Das ist Geschwätz. Er will nur russisches Erdgas durch iranisches Erdgas verdrängen, um Russland zu schaden. Obama geht es vor allem darum, Russland seinen größten Kunden (die EU) zu nehmen, seine Einnahmen zu verringern, seine Wirtschaft zu schwächen und die NATO noch weiter nach Osten auszudehnen, weil er hofft, damit einen Regimewechsel herbeiführen zu können.

Es geht um die Neuorientierung der USA auf Asien, um den Plan, Russland zu zerschlagen, das Wachstum Chinas zu kontrollieren und die Welt ein weiteres Jahrhundert lang zu beherrschen. Deshalb muss zunächst der Strom russischen Erdgases in die EU gestoppt, die russische Pipeline-Strategie und vor allem der Southstream-Plan der Firma Gazprom sabotiert und Putin in den Medien dämonisiert werden; außerdem müssen die Feinde an der Westgrenze Russlands unterstützt und mit allen Mitteln eine fortschreitende wirtschaftliche Integration Europas und Asiens verhindert werden. Der grundlegende Schlachtplan besteht darin, alle so lange zu schikanieren, bis sie aufgeben.

Dazu möchte ich auch einen Artikel aus der *Harvard International Review* [s. <http://hir.harvard.edu/archives/11152>] zitieren, den Tara Shirvani verfasst hat, die gegenwärtig in der Abteilung Energie und Transport der World Bank Group arbeitet:

"Nach einer Studie des Europäischen Parlaments sind im Jahr 2013 auf Russland 43,2 Prozent der Gasimporte, 31,38 Prozent der Ölimporte und 26,7 Prozent der Kohleimporte der Europäischen Union entfallen. Der Erlös aus dem Verkauf von Erdöl und Erdgas macht fast 52 Prozent des russischen Staatshaushalts von umgerechnet 515 Milliarden Dollars aus; die EU ist also nicht nur ein äußerst wichtiger Handelspartner für Russland, sie leistet auch einen entscheidenden Beitrag zu seiner fragilen Wirtschaft."

Da steht es schwarz auf weiß: Russland liefert fast die Hälfte des von der EU benötigten Erdgases; wer Russlands "fragiler Wirtschaft" schweren Schaden zufügen will, muss also nur die russischen Gaslieferungen (an die EU) stoppen.

Wie wär's mit einem Staatsstreich in der Ukraine? Damit müsste sich doch ein Keil zwischen die EU und Russland treiben lassen!

Können Sie jetzt erkennen, wie solche Artikel den imperialistischen Interessen der USA dienen? Es folgt ein weiterer Auszug:

"Die Europäische Union importiert (wegen der verhängten Sanktionen) derzeit zwar kein Erdöl und Erdgas aus dem Iran, sollte aber sorgfältig erwägen, welches Potenzial langfristig in verbesserten Handelsbeziehungen zu dem energiereichen Land steckt. ... Im Hinblick auf eine gesicherte Versorgung ist der mögliche Umfang der iranischen Erdgasproduktion mehr als vielversprechend. Nach statistischen Erhebungen der Firma BP hat der Iran die zweitgrößten Erdgas-Reserven nach Russland und 15,8 Prozent aller Erdgas-Reserven der Welt. Mit Katar teilt er sich das größte Unterwasser-Gasfeld der Welt – das South Pars / North Dome Field im Persischen Golf, dessen Inhalt auf 221 Milliarden Barrel of Oil Equivalent geschätzt wird (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/South-Pars-Gasfeld>). ... Im Europäischen Parlament wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Iran im Jahr insgesamt mehr als 150 Milliarden Kubikmeter Erdgas exportieren und damit die gegenwärtig jährlich von Gazprom an die EU gelieferten 140 Milliarden Kubikmeter gut ersetzen könnte."

Das passt ja wunderbar! Man müsste nur Russland aus dem Geschäft drängen und durch den Iran ersetzen. Was könnte leichter sein? Dann könnte die US-Regierung die NATO auch weiter nach Asien ausdehnen, Putin austricksen und einen weiteren Kontinent "irakifizieren".

Glauben Sie nicht, lieber Leser, dass ein solcher Plan von den Drecksäcken und Konzerngangstern, die in Washington die Drähte ziehen, begeistert unterstützt wird? Aber es kommt ja noch besser?

"Gegenwärtig gibt es noch kein Pipeline-Netz, das die iranischen Gasvorkommen mit Westeuropa verbindet. Der Iran ist bisher über die Tabriz-Ankara-Pipeline nur mit der Türkei verbunden, bemüht sich aber sehr um deren Ausbau zur "Persian Pipeline" (weitere Informationen dazu s. unter <http://gscpgroup.com/project2.html>); die soll 5.300 km lang werden, die Türkei und Italien durchqueren, sich dort in eine Nord- und eine Südleitung aufspalten und Erdgas nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz sowie nach Frankreich und Spanien transportieren. ... Diese Route vermeidet russisches Territorium und würde der EU einen jährlichen Import von 25 bis 30 Milliarden Kubikmetern Erdgas ermöglichen; das entspricht der Menge Erdgas, die Russland 2013 nach Deutschland und Italien exportiert hat."



Verlauf der geplanten Persian Pipeline
Karte aus <http://gscpgroup.com/project2.html>

Sie haben es schon bis auf den letzten Tropfen (Öl) durchgerechnet. Trotzdem durchforschen gutgläubige Schafsköpfe immer noch die komplizierten Details des 150-seitigen Atomvertrages, der eigentlich nur ein Täuschungsmanöver und ein riesiger Betrug ist. Der Deal mit dem Iran hat rein gar nichts mit Atomwaffen zu tun. Eigentlich geht es nur um Gas, Geopolitik und Macht. Warum wird das nicht erkannt? Obama interessiert sich nicht für Kernbrennstäbe oder angereichertes Uran, und er will auch nicht wissen, wie viele Zentrifugen auf den Kopf einer Stecknadel passen. Ihm geht es nur um das US-Imperium und die US-Weltherrschaft. Nur die zählen, alles andere ist heiße Luft! Ich zitiere noch ein letztes mal Tara Shirvani:

"Eine umfassende Einigung (durch die russisches Gas komplett durch iranisches ersetzt würde) könnte entscheidender Bestandteil einer langfristigen Strategie zur Einleitung eines friedensstiftenden Prozesses sowohl in der Ukraine als auch in Syrien sein. Eine längerfristige Partnerschaft zwischen dem Iran und Europa ist nur möglich, wenn beide Seiten Zugeständnisse machen. Wenn die EU langfristig und zuverlässig vom Iran mit Gas beliefert werden will, muss sie auch dazu bereit sein, in iranische Raffinerien und in den Ausbau der Persian Pipeline zu investieren. Im Gegenzug müsste Teheran Zugeständnisse bei den Verhandlungen über das Atomproblem machen, damit es bald zu einem Vertragsabschluss kommt. Die Aussicht, den energiehungrigen europäischen Markt mit Gas und Öl beliefern zu können, müsste den Iran eigentlich zum Einlenken in den Atomgesprächen anspornen."

Ich möchte das noch einmal wiederholen: "Die Aussicht, den energiehungrigen europäischen Markt mit Gas und Öl beliefern zu können, müsste den Iran eigentlich zum Einlenken in den Atomgesprächen anspornen."

Mit anderen Worten heißt das: Wenn der Iran dazu bereit ist, Putin in den Rücken zu fallen – was "Uncle Sam" (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Uncle_Sam) sich wünscht – könnte er ein gutes Geschäft (mit dem Westen) machen. Ist das nicht hübsch?

Und was bedeutet der folgende Satz? "Eine umfassende Lösung (durch die russisches Gas komplett durch iranisches ersetzt würde) könnte entscheidender Bestandteil einer langfristigen Strategie zur Einleitung eines friedensstiftenden Prozesses sowohl in der Ukraine als auch in Syrien sein."

Welche Art "Einigung" ist da gemeint? Sind das die von den USA erhofften Zugeständnisse in Hinterzimmern, die der Iran machen soll, damit die Sanktionen gelockert werden? Die Einstellung der Unterstützung für Al Assad in Syrien, das Einverständnis zu der von den USA gewünschten Aufspaltung des Iraks in drei Teilstaaten, der Bau von Pipelines nach Westeuropa statt Richtung Osten oder der Verkauf iranischen Öls für Dollars statt für Euros, Renminbis oder Rubel? Sind das die Zugeständnisse, die Frau Shirvani meint?

Vielleicht sind unsere Vermutungen ja auch zu voreilig. Weil wir den genauen Plan nicht kennen, könnten sie sich auch als reine Spekulationen erweisen.

Ja, das könnte der Fall sei, aber wie ist dann der Artikel zu erklären, der einen Tag vor Bekanntgabe des Iran-Deals auf der iranischen Website Press TV veröffentlicht wurde? (s. <http://www.presstv.ir/Detail/2015/07/13/420068/iran-iraq-gas-pipeline-deal-gharibi>)

"Iranische Firmen haben am Montag einen Vertrag unterzeichnet, in dem sie sich verpflichtet haben, für 2,3 Milliarden Dollar eine 1.300 Kilometer lange Pipeline durch den Irak zu bauen, durch die künftig Gas nach Europa geleitet werden soll. Die Iran Gas Trunkline-6 / IGAT-6 soll vom ergiebigen South Pars Field durch den benachbarten Irak führen und den iranischen Gasexport beschleunigen.

Der Iran wird zunächst täglich 4 Millionen Kubikmeter liefern, die Menge aber später auf täglich 35 Millionen Kubikmeter steigern, um drei irakische Gaskraftwerke zur Erzeugung von Strom versorgen zu können. Gharibi (s. <http://eurasianews.de/iran-verlaengert-eigene-erdgaspipeline-in-den-irak/>) teilte mit, zur Zeit fänden die letzten Tests statt, und die Gaslieferung werde im nächsten Monat beginnen."

Mit unseren Vermutungen haben wir also richtig gelegen. Gas hat bei dem Deal tatsächlich die Hauptrolle gespielt. Das ganze Gerede über Atomwaffen sollte nur davon ablenken. In Wirklichkeit handelt es sich um eine aggressive Geopolitik (gegen Russland), wie wir sie schon aus dem Mittleren Osten kennen.

Aber in einem Punkt irren sich die Washingtoner Schlaumeier. Der Iran wird sich nicht zum Ausstechen Russlands missbrauchen lassen und einem Freund nicht in den Rücken fallen. Das wird nicht passieren, auch wenn die Eierköpfe in Washington DC glauben, alle seien solch hinterhältige, niederträchtige und heimtückische Halsabschneider wie sie selbst. Einige Menschen haben noch Prinzipien und wollen niemand hintergehen. Das gilt auch für das Verhältnis zwischen dem Iran und Russland. Auf der Website *Sputnik* konnten wir dazu lesen: (s. <http://sputniknews.com/politics/20150714/1024624427.html>)

"Obwohl Moskau und Teheran lange als potenziell konkurrierende Energielieferanten angesehen wurden, wollen sie nach Abschluss des Atom-Deals noch enger kooperieren," betonte Dr. Bijan Khajepour (s. <http://atiehinternational.com/bios/bijan-khajepour-dba/>).

Während westliche Experten erwarten, dass Moskau und Teheran zu erbitterten Konkurrenten werden, wenn die Sanktionen gegen den Iran fallen, teilt Dr. Bijan Khajepour, ein Experte des Beratungsunternehmens International Atieh (s. <http://atiehinternational.com/who-we-are/>), das sich mit strategischen Fragen beschäftigt, diese stark vereinfachende Sichtweise nicht.

"Viele gehen davon aus, dass ein wieder aufblühender Iran zum ernstzunehmenden Konkurrenten für Russland, einen Hauptlieferanten für Erdgas und Erdöl, werden und Moskau zu Gegenmaßnahmen zwingen könnte. Die Wirklichkeit ist jedoch viel komple-

ter, denn bei den Beziehungen zwischen Moskau und Teheran wird es auch auf die Rolle ankommen, die Teheran spielen kann, wenn sich Russland stärker nach Asien orientiert."

Wie finden Sie das? Auch der Iran wird sich vermutlich enger an Asien anschließen und Vollmitglied der Shanghai Cooperation Organization / SCO werden. Er möchte sich auch an der Eurasian Economic Union / EEU beteiligen und seine Projekte von der Asian Infrastructure Investment Bank / AIIB und der New Development Bank / NDB der BRICS-Staaten finanzieren lassen. Der Iran wird Putin nicht hintergehen, sondern sich der Koalition der Staaten anschließen, die das US-geführte Finanzsystem, die Vereinbarungen von Bretton Woods und die unipolare Weltordnung ablehnen.

Eine neue Weltordnung wird entstehen, und der Iran wird ein Teil davon sein.

Mike Whitney lebt im Staat Washington. Er ist Mitautor des bei AK Press erschienenen Buches "Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion" (Hoffnungslos: Barack Obama und seine illusionäre Politik), das auch als Kindle-Edition erhältlich ist. Er ist zu erreichen über fergiwhitney@msn.com.

(Wir haben Mike Whitneys Einschätzung des Atomabkommens mit dem Iran, die stark von Kommentaren in westlichen Mainstream-Medien abweicht, komplett übersetzt und mit zusätzlichen Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen, Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Is the Iran Nukes Deal Aimed at Crushing Putin?

by Mike Whitney

July 17, 2015

"The European Union is quietly increasing the urgency of a plan to import natural gas from Iran as relations with Tehran thaw (and) those with top gas supplier Russia grow colder."

"EU turns to Iran as alternative to Russian gas," EA.

The Iran nuclear agreement has less to do with proliferation than it does with geopolitics. The reason Obama wants to ease sanctions on Iran is because he wants to push down oil prices while creating an alternate source of natural gas for Europe. In other words, the real objective here is to hurt Russia which is currently at the top of Washington's Enemies List. Keith Jones at the World Socialist Web Site explains what's going on in an article titled "Obama promotes historic nuclear deal with Iran". Here's an excerpt:

"If Obama made haste to promote the deal with Tehran, it is because it represents a major tactical shift on the part of US imperialism—one that is being opposed by significant sections of the US political and military-intelligence establishments, as well as by longstanding US client states in the Middle East, first and foremost Israel and Saudi Arabia.

Behind this shift lies a series of strategic calculations, bound up with the aggressive actions of the Obama administration around the world to assert US global hegemony.

The most important of these calculations are, (1) that US imperialism's conflict with Tehran must be subordinated to its drive to strategically isolate Russia and China and prepare for war against one or both states, which the US ruling elite views as the main obstacles to its global domination, and (2) that Iran's crisis-ridden bourgeois regime can be harnessed to serve US strategic interests."

("Obama promotes "historic" nuclear deal with Iran", Keith Jones, World Socialist Web Site)

Bingo. Obama isn't easing sanctions because he thinks it "will prevent Iran from obtaining a nuclear weapon". That's baloney. What he's trying to do is replace Russian gas with Iranian gas in order to hurt Russia. He wants to steal Moscow's best customer, slash its revenues, weaken it economically, and push NATO further eastward hoping to foment regime change in the capital.

It's all about the pivot to Asia, the plan to break up Russia, control China's growth and dominate the world for the next hundred years. And it all starts by blocking the flow of Russian gas to the EU, which means sabotaging Gazprom's pipeline strategy (South Stream), arming and supporting Russia's enemies on its western border, demonizing Putin in the media, and doing everything it can to prevent further economic integration between Europe and Asia. That's the basic gameplan; annoy the hell out of everyone until they're so frustrated, they finally give up.

Now check out this clip from an article in the Harvard International Review by Tara Shirvani, who "currently works for the Energy and Transport Unit of the World Bank Group":

"According to studies by the European Parliament, in 2013 Russia provided 43.2 percent of the European Union's gas imports, 31.38 percent of its oil imports, and 26.7 percent of its coal imports. As oil and gas exports to Europe account for almost 52 percent of Russia's federal budget income (US\$515 billion), the European Union acts not only as crucial trade partner for Russia but also as vital economic crutch to its rather fragile real economy..."

("The Dash for Gas How Iran's Gas Supply Can Change the Course of Nuclear Negotiations", Tara Shirvani, Harvard International Review)

There it is in black and white. Russia provides nearly half of the EU's natural gas, so if you want to hurt Russia's "fragile" economy, then you have to figure out a way to cut off the flow of gas.

How about a coup in Ukraine? That ought to do the trick. That ought to drive a wedge between the EU and Russia.

Can you see how this type of article can be tailored to fit US imperial ambitions? Here's more from the same article:

"While the European Union is not importing any oil and gas from Iran to date, the long-term potential of opening and stabilizing trade patterns with the energy-rich country should be carefully considered....From a supply perspective, Iran's gas production volumes are more than promising. According to recent BP statistical reports, Iran holds the

second-largest natural gas reserves after Russia—equivalent to 15.8% of global total gas reserves. It shares the world's largest offshore gas field, the South Pars/North Dome field, situated in the Persian Gulf with Qatar which holds an estimated 1,800 trillion cubic feet of natural gas.....The European Parliament has highlighted Iran's total export capacity to be more than 150bcm/year, which in the future, could easily rival current Gazprom's export volumes of 140bcm to the European Union."

("The Dash for Gas How Iran's Gas Supply Can Change the Course of Nuclear Negotiations", Tara Shirvani, Harvard International Review)

Well, how about that: A perfect fit! All we do got to do is dump Russia and plug in Iran. What could be easier? Then we can get on with the business of pushing NATO into Asia, hectoring Putin, and Iraqifying another continent.

Can you see, dear reader, how a plan like this would win the enthusiastic support of the corporate mucky-mucks who call the shots in Washington? And there's more too:

"While there is no pipeline network that currently fully connects the Iranian gas grid to Europe, the country is already connected to Turkey via the Tabriz-Ankara pipeline.....Iran is strongly bidding for the continuation of the pipeline network with the construction of the 'Persian Pipeline': A 3,300km network system which crosses Turkey before reaching Italy. Here it splits into a northern and southern section, transporting gas to Germany, Austria, Switzerland, France and Spain.....This route would bypass Russian territory and allow the EU to import 25-30bcm per year—equal to the total Russian gas export to Italy and Germany in 2013."

("The Dash for Gas How Iran's Gas Supply Can Change the Course of Nuclear Negotiations", Tara Shirvani, Harvard International Review)

They got it all figured out right down to the last drop. Meanwhile, the sheeple are still picking through the abstruse details of a 150-page nuclear deal that has "Red Herring" written all over it. What a complete fraud. The Iran deal has nothing to do with nuclear proliferation. It's about gas. It's about geopolitics. It's about power. Can't people see that? Obama doesn't give a rip about nuclear fuel, enriched uranium, or how many centrifuges you can balance on the head of a pin. He cares about Empire. That's all he cares about: American Global Dominance. That's it. The rest is just hot air. Here's more:

"Finding a comprehensive solution as part of such a long-term quid-pro-quo strategy could develop a trickle-down effect that can greatly affect the peacemaking process both in Ukraine and Syria. This linkage strategy between Iran and Europe will require long-term concessions from both parties. Herein the European Union vouches to reach a more substantial long-term deal on gas shipments from Iran, which includes investments in upgrading Iran's refining capacity and the completion of the Persian Pipeline project. In return, the EU would require Tehran to be more compromising as part of the nuclear negotiations and ask Iran to show a sign of goodwill now to get the deal done in time. If for nothing else, the Iranians have an incentive to provide oil and gas to an energy-starved European market to gain a larger leverage as part of its nuclear talks."

("The Dash for Gas How Iran's Gas Supply Can Change the Course of Nuclear Negotiations", Tara Shirvani, Harvard International Review)

Repeat: "The Iranians have an incentive to provide oil and gas to an energy-starved European market to gain a larger leverage as part of its nuclear talks."

In other words, Iran can probably get a pretty good deal if it agrees to stick a knife in Putin's back like Uncle Sam wants. Nice, eh?

And what does this mean: "Finding a comprehensive solution as part of such a long-term quid-pro-quo strategy could develop a trickle-down effect that can greatly affect the peace-making process both in Ukraine and Syria"?

What quid-pro-quos are we talking about? You mean, all the backroom concessions the US must have demanded to get sanctions lifted, like withholding support for Al Assad in Syria, or assisting the US in splitting Iraq into three parts, or prioritizing the pipeline to Europe over pipelines headed East, or continuing to sell Iranian gas in US dollars instead of euros, renminbi, or rubles? Are these the quid-pro-quos of which the author speaks?

But maybe we're jumping the gun here, after all, we don't know whether this is really the plan or not. It could all just be idle speculation.

Yes, it could be, but how does one explain this article which appeared on Press TV the day before the deal was announced. Here's an excerpt:

"Iranian companies signed a \$2.3 billion agreement on Monday to build 1,300 kilometers of pipeline which the country sees as its most important conduit for future gas exports to Europe. The Iran Gas Trunkline-6 (IGAT-6), with the throughput from the massive South Pars field, will boost Iran's exports through the neighboring Iraq.

Iran is expected to initially deliver 4 million cubic meters of gas per day (mcm/d) before raising it to 35 mcm/d later to feed three electricity generation plants in Iraq. Gharibi said final tests of the pipeline are underway and the gas flow is expected to begin in the next month."

("Iran signs \$2.3 billion gas pipeline plan", Press TV)

So, apparently, we were right, after all. This is the deal. It's all about gas. The whole nukes thing is just a diversion. What's really going on is smash-mouth geopolitics Middle East-style.

But here's where Washington's brainiacs have it all wrong. Iran is not going to sell out Russia, it's not going to knife a friend in the back. That's just not going to happen. You see, the geniuses in DC think that everyone is just like them; scheming, scoundrelly, snakelike cutthroats. But not everyone is like that. Some people actually act on principle and do the right thing. And that's what's going to happen here. Check out this clip from Sputnik:

"Although Moscow and Tehran have long been considered potential energy competitors, their mutual cooperation after the Iranian nuclear deal will continue to strengthen, Dr. Bijan Khajepour emphasizes.

While Western experts are speculating that Moscow and Tehran will unleash fierce competition once anti-Iranian sanctions are lifted, Dr. Bijan Khajepour, an expert from the strategic consulting firm Atieh International, believes that such an approach is too simplistic.

"The simplistic view is that a resurgent Iran would compete with Russia as a major exporter of oil and gas, hence compelling Moscow to stand in the way of Iran developing its oil and gas potential. However, the reality is more complex and any projection of

Tehran-Moscow ties will need to take into account the larger picture, especially the role that Iran can play in Moscow's emerging strategy to focus more intensely on Asia,"

("Iran Nuclear Deal: What Future Has in Store for Russo-Iranian Relations," Sputnik)

How do you like that? Iran has its own plan to pivot to Asia. It wants to become a full member of the Shanghai Cooperation Organization (SCO). It wants to participate in the Eurasian Economic Union (EEU). And, it wants to finance its projects with funds from the Asia Infrastructure Investment Bank (AIIB) and the BRICS's New Development Bank (NDB). Iran's not going to double-cross Putin. It's going to join the coalition of states that have rejected the US-led system, rejected the obsolete fixtures of the Bretton Woods era, and rejected the unipolar world order.

There's a new world emerging and Iran is going to be a part of it.

*MIKE WHITNEY lives in Washington state. He is a contributor to *Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion* (AK Press). *Hopeless* is also available in a Kindle edition. He can be reached at fergiewhitney@msn.com.*

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern